



Liebe Leserin, lieber Leser

Mit einem Ausflug auf das Werkgelände der EMS-Chemie ist die Reihe unserer Veranstaltungen zu Ende gegangen. Die lange Sommerpause beginnt. Wir im Vorstand der RVFF werden nicht nur Blumen giessen, wandern und uns im Liegestuhl räkeln, sondern auch ein neues Programm ausbrüten. Sie werden im September wieder von uns hören. – Ach ja, wenn Sie vielleicht einen Programmpunkt unserer nächsten Veranstaltungsreihe bestreiten möchten, zum Beispiel mit einem Ausflug oder mit einem Vortrag, oder jemanden kennen, der zu einem interessanten Thema referieren könnte, dann sind wir für einen entsprechenden Hinweis sehr dankbar.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer – fahren Sie eine reiche Ernte ein und erholen Sie sich gut!

Abschied

Frau **Anita Köhl** in Chur, während vieler Jahre Mitglied unserer Vereinigung, ist am 25. März 2012 wenige Tage nach der Vollendung ihres 78. Altersjahres verstorben. Obschon sie in den letzten Jahren keine Veranstaltung der RVFF mehr besucht hat, wird sie als ehemalige Mitarbeiterin des Staatsarchivs Graubünden doch vielen unserer Mitglieder in bester Erinnerung bleiben. Mit ihrer liebenswürdigen Art hat sie mancher angehenden Familienforscherin und manch einem bestandenen Genealogen den Weg zu familienkundlichen Schätzen im Staatsarchiv geöffnet und geebnet.

Willkommen

Mit grosser Freude durften wir seit dem Erscheinen des letzten Mitteilungsblattes acht Beitrittserklärungen zur RVFF entgegennehmen. Wir heissen die

folgenden Damen und Herren im Kreise unserer Vereinigung herzlich willkommen:

Frau **Zita Gerber** an der Gürtelstrasse 65 in 7000 Chur – hat das Geschlecht der Gerber von Alvaneu seit 1794 erforscht und sucht genealogische Angaben zu den Familien Gerber von Alvaneu und Schilling von Dürmentingen (Württemberg).

Frau **Anna Risch** im Usserdorf 44 in 7023 Haldenstein – interessiert sich für die Geschlechter Tarnutzer und Kaufmann von Schiers und sammelt entsprechende Informationen.

Frau **Ursi Truog**, Widenbuelstrasse 11 in 8617 Mönchaltorf ZH – besitzt umfangreiches genealogisches Material zu den Geschlechtern der Truog von Schiers, Grüschi und Chur, der Meisser von Davos, Valer und Rieder von Jenaz. Viele ihrer Unterlagen stammen aus dem Nachlass ihres Schwiegervaters Gaudenz Truog und seines Vaters, Verbi Divini Minister Jakob Rudolf Truog, den Verfassern grundlegender historischer Aufsätze und Werke.

Herr **Andreas Frigg** in 7433 Wergenstein – hat Daten zu den Geschlechtern Frigg von Präz und Schumacher von Splügen gesammelt und sucht ergänzende Angaben. Mit Andreas Frigg ist nun endlich auch die Val Schons, das Schamsertal, in der RVFF vertreten.

Herr **Theo Haas**, Crestas 17 in 7013 Domat / Ems – ist Präsident der „Vischnaunca burgaisa“, der Bürgergemeinde, und Archivar seiner Heimatgemeinde. Er hat mehrere Publikationen zur Emser Lokalgeschichte verfasst, so zu den Emsern im Solde fremder Herren, und ist Mitautor des wertvollen Fotobandes „Domat / Ems. Ein Dorf im Wandel“.

Herr **Jürg Janett** am Riedweg 2 in 3074 Muri BE – erforscht die Geschichte des Geschlechts Janett mit seinen verschiedenen Stammlinien im Albulatal, Prättigau, Schams und Unterengadin.

Herr **Peter Jehli-Kamm**, Unterdorf 10 in 9312 Häggenschwil SG – trägt weiteres Material zum Geschlecht der Jehli von Versam / Arezen zusammen, zu dem sein Grossvater Jeremias Jehli mit mehreren Aufsätzen zur Arezer und Versamer Lokalgeschichte den Grundstock gelegt hatte.

Herr **Gion Spescha** an der Pulvermühlestrasse 11 in 7000 Chur – Bürger von Pigniu, wandelt auf den Spuren von Generalissimus Alexander Wasiljewitsch Suworow (1730-1800), und das buchstäblich. Nach einem Besuch in St. Petersburg hat er heuer die ersten Etappen der legendären Alpenüberquerung des russischen Feldherrn auf Schusters Rappen zurückgelegt.

Liebe Neumitglieder, wir freuen uns, wenn Sie sich vom Veranstaltungsprogramm der RVFF angesprochen fühlen, und wenn wir Sie das eine oder andere Mal persönlich begrüßen können. Wir freuen uns aber auch, wenn Sie sich mit Ihrem Wissen und Ihren Erfahrungen aktiv am Vereinsleben beteiligen.

Rückschau

Einer aus der Familie...

Im Anschluss an die Hauptversammlung vom 31. März berichtete uns unser Mitglied Walter Baud von seinem Onkel Vitter Zogg.

Ausgehend von den Grabser Vorfahren – Walser, die von Palfries „heruntergekommen“ waren – stellt er Vitters Stammbaum vor, illustriert mit Familienfotos aus den 1860er Jahren, sowohl der Zogg als auch der Jahn, der Familie mütterlicherseits.

Bevor nun das Leben von Vitter ausgebreitet wird, entführt der Referent uns in das Naturschauspiel des Arosener Kessels zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts. Er betont die Unberührtheit der verschneiten Berghänge ohne Skilifte und Bahnen. – Ja auch die Strassenverbindung durchs Schanfigg ermöglichte erst am Ende des 19. Jahrhunderts eine touristische Entwicklung des Tals, die dann 1914 mit der Bahnverbindung beschleunigt wurde. Dann läuft das Leben Vitters vor uns ab: Hüterbub, Elektrikerlehrling, immer mehr Spitzenplätze im Skisport, der Gipfelpunkt: Weltmeister 1934 in Slalom und Kombination.

Der Vortrag wird mit vielen Bildern fürs Auge unterstützt, als Einlage zeigt der Referent einen Amateurkurzfilm aus den 20er Jahren. Jürg Schmid aus Arosa trägt mit einem Interview, welches seine Cousine mit Vitter gemacht hat, einen weiteren Aspekt bei. – Abgerundet wird der lebendige, anschauliche Vortrag mit der Präsentation einiger privater, persönlicher Gegenstände aus Vitters Umfeld: ein Paar seiner Ski, ein Pokal, ein Bergpickel, ein Mantel aus Murmeltierfellen von Vitter und seinen Brüdern geschossen für seine Schwester Grittli, die Mutter des Referenten, eine aus der Familie...

Impressum:

Redaktion: Vorstand der RVFF – Druck & Versand: Renzo Semadeni, Arosa.

Die Rosenroll und Veragut und ihr Schlössli in Thusis

Ihre Herkunft ist ungeklärt, ihren Aufstieg und ihr Ansehen beeinflussten sie durch eine gezielte Heiratspolitik. Die Rosenroll betätigten sich mit Erfolg im Transithandel und als Bankiers, stellten Offiziere in französischen und holländischen Diensten und bekleideten mehrfach Ämter in den Bündner Untertanenländern. Um 1670 erbaute Commissari Sylvester Rosenroll (1646-1721) das Schlössli mit grosszügigen Wohnräumen und einem markanten Turm. Seine Gattin Barbara-Cleopha v. Salis-Soglio gebar ihm 14 Kinder, von denen lediglich fünf das Erwachsenenalter erreichten.

Das Geschlecht erlosch in Thusis mit dem Tod von Ammann Felix Rosenroll (1729-1794) und seiner Ehefrau Agatha v. Arms (1726-1806). Ende des 18. Jahrhunderts ging das Schlössli – vielleicht über eine Tochter von Felix Rosenroll – auf Landammann Thomas Veragut (1740-1811) über. Dessen Sohn Johann Peter studierte in Erlangen, Wien und Würzburg Medizin, eröffnete um 1803 im Schlössli eine Praxis und begründete die Ärztedynastie der Veragut, die nun in der sechsten Generation eine Medizinerin stellt.

Urs Peter Veragut, der dieser Tage an der Universität Basel sein goldenes Doktordiplom abholen konnte, verstand es, die wechselvolle Geschichte der Familien Rosenroll und Veragut anschaulich zum Leben zu erwecken. Der Referent zeigte aber auch, dass Wohnen im historischen Gebäude Verpflichtungen mit sich bringt. So hat er dem während 100 Jahren flach abgedeckten Turm wieder die ursprüngliche geschweifte, welsche Haube mit komplizierter Balkenkonstruktion aufsetzen lassen.

Urs Peter Veragut bereicherte seinen Vortrag vom 5. Mai mit Zitaten, würzte ihn mit Anekdoten und zeigte historische Aufnahmen aus der Bau- und Umbaugeschichte des Schlösslis und seiner Bewohner. Seine Ausführungen wurden mit einem herzlichen Applaus verdankt.

Peter Michael-Cafilisch

Kirchenbücher erzählen – ein merkwürdiger Todesfall

Anno 1708 „den 19. Meyen ward zur Erden bestattet der Meister Durisch Cafilisch nach deme er den 15. Meyen zuvor, vor einem Hauss stehende, durch einen alten, vom Tach fallenden Kenel an beiden Beinen under und ob der Kneiwensehn übell und erbarmlich beschädiget worden.“

Kirchenbuch Trin